

**Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 8. Januar 2026**

## **Inhaltsverzeichnis:**

Neujahrsempfang der Stadt Mannheim 2026 .....	3
Reinigungswoche 2026 .....	6
Infotag im Institut Français.....	7
Ehrenamtliche Tierschutzbeauftragte gesucht.....	8
Gerhard Rietschel 85 geworden .....	9
Auf Zeitreise bei den Sauriern .....	10
Mannheim gewinnt Kreativpreis von Rhein-Neckar-Fair.....	11
Ein Jahr „KatRetter“ .....	13
Erfolgreiche Kontrollen in der Vorweihnachtszeit .....	15
Spielplatz Elfenstraße wieder geöffnet .....	16
Museum für alle .....	17
Kaari Upson: Dollhouse – Eine Retrospektive .....	18
MARCHIVUM: Neue Online-Recherche .....	19
Letzte Gelegenheit: Kirchner, Lehmbruck, Nolde .....	20
20 Jahre lesen.hören .....	21
Jahresbericht 2024 erschienen.....	23
Photovoltaik-Freiflächenanlage auf Klärwerksgelände .....	25
BBC-Brücke.....	27
Stadt im Blick.....	28
Impressum Amtsblatt.....	30

## Neujahrsempfang der Stadt Mannheim 2026

Traditionell am 6. Januar hat der Neujahrsempfang der Stadt Mannheim stattgefunden. Unter dem Themenschwerpunkt „MANNHEIM: MENSCHEN. MUT. IDEEN.“ bot er rund 7.000 Besucherinnen und Besuchern Gelegenheit, sich über aktuelle und zukünftige Entwicklungen in Mannheim zu informieren, miteinander ins Gespräch zu kommen und ein vielfältiges Bühnen- und Ausstellungsprogramm mit Musik, Sport und Tanz zu erleben. In den Ausstellungsbereichen und auf mehreren Bühnen haben sich rund 250 Vereine, Verbände, Organisationen, Hochschulen und städtische Einrichtungen mit über 1.200 Mitwirkenden präsentiert. Die vielseitige Ausstellung zeigte eindrucksvoll, wie kreativ, innovativ und lösungsorientiert Mannheim den Herausforderungen unserer Zeit begegnet.

Die Ausstellung machte nachhaltige Stadtentwicklung durch Projekte wie das neue Kombibad Herzogenried oder das Modell „Räumliche Ordnung“ erlebbar. Digitalisierung und technischer Fortschritt zeigten sich unter anderem im digitalen Bauantrag, einem KI-gestützten Mikroklimamodell oder der neuen Mannheim-App. Einblicke in grüne Kraftstoffe, Geothermie und Gesundheitstechnologien verdeutlichten künftige Entwicklungen und Fortschritte. Ergänzt wurde das Angebot durch Mitmachaktionen für Familien, Informationen zum gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie den „Pass der Demokratie“. Angebote rund um Kinderbetreuung, Jugendförderung sowie Generationen- und Seniorentreffs informierten über die vielfältige städtische Unterstützung. Erstmals im Rahmen des Neujahrsempfangs fand die Blutspenderehrung statt. Bürgermeister Dirk Grunert dankte den langjährigen Blutspenderinnen und Blutspendern und überreichte ihnen Ehrennadel und Urkunde. Zudem wurden anlässlich von 100 Jahren GBG – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft und 175 Jahren Feuerwehr Mannheim besondere Jubiläen gewürdigt. Ein vielfältiges Bühnenprogramm rundete den Ausstellungsteil ab.

Der Festakt im nahezu komplett gefüllten Mozartsaal wurde von Hockey-Nationalspielerin Sonja Zimmermann und Prof. Dr. Oliver Wasenmüller, Professor an der Fakultät für Elektrotechnik an der Technischen Hochschule Mannheim, zusammen mit Roboterhündin Grace moderiert. Im Zentrum des Festakts stand die Neujahrsansprache von Oberbürgermeister Christian Specht. Darin blickte er auf das herausfordernde vergangene Jahr zurück und stimmte zugleich mit Zuversicht auf die kommenden Aufgaben ein: „*Was es braucht, ist Mut und Entschlossenheit, ein investitionsfreundliches Umfeld zu schaffen. Wir wollen und werden als Stadt unseren Beitrag hierzu leisten.*“ Die Stadt unterstützte die Transformation der Wirtschaft beispielsweise durch den Ausbau der Energieinfrastruktur, Digitalisierung und schnellere Genehmigungsprozesse.

Ein Schwerpunkt seiner Rede lag auf der angespannten Haushaltslage. Das zurückliegende Jahr sei für Gemeinderat, Verwaltung und Dezernenten vom Ringen zwischen den Haushaltsauflagen des Regierungspräsidiums und dem Anspruch

geprägt gewesen, zentrale Funktionen der Stadt nicht strukturell zu beschädigen. Trotz der Sparmaßnahmen besteht ein weiterer Konsolidierungsbedarf von rund 340 Millionen Euro, dem mit einer Überprüfung der Investitionen und einer Weiterentwicklung der Verwaltungsstrukturen im Rahmen des Programms „Die handlungsfähige Stadt“ begegnet werden soll.

Specht gedachte zudem der Opfer der Amokfahrt vom 3. März 2025 und dankte Einsatz- und Rettungskräften sowie allen Helfenden. Den Taxiunternehmer Muhammad Afzal, der durch sein Eingreifen eine Fortsetzung der Tat verhinderte, lud er zum Dank im Namen aller Mannheimerinnen und Mannheimer auf die Bühne und überreichte ihm eine Dankeskunde der Stadt Mannheim.

Abschließend gab Oberbürgermeister Christian Specht einen Ausblick auf zentrale Vorhaben im Jahr 2026. Es stehe „eine ganze Reihe an Entscheidungen, Veränderungen und Neuerungen“ an, die „das Leben unserer Bürgerinnen und Bürger verbessern und unseren Wirtschaftsstandort stärker machen“, so der OB. Dazu zählen unter zahlreichen anderen Beispielen der Start des Verbunds der Universitätsklinika Mannheim und Heidelberg sowie der geplante Spatenstich für das Forum Deutsche Sprache am Alten Meßplatz.

Im Anschluss an die Neujahrsansprache moderierte OB Specht eine Talkrunde unter dem Titel „Zukunft gestalten für Mannheim und die Region“. Diskutiert wurden zentrale Zukunftsfragen zur Energie- und Wärmewende, der Rolle der Medien für Demokratie und den gesellschaftlichen Zusammenhalt, die Bedeutung medizinischer Innovationen sowie die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Mannheim im regionalen und internationalen Vergleich. An der Diskussion beteiligten sich Dr. Gabriel Clemens (MVV Energie), Dr. Claudia Fleischer (Roche Diagnostics), Prof. Dr. Maurice Stephan Michel (Universitätsklinikum Mannheim) und Miriam Scharlibbe (Mannheimer Morgen).

Darüber hinaus unterzeichneten Prof. Dr. Klaus Blettner, Oberbürgermeister der Stadt Ludwigshafen am Rhein, und Oberbürgermeister Christian Specht die Verträge zur Gründung der „Brückenbaugesellschaft Ludwigshafen-Mannheim“. Damit wurden die Weichen für die Generationenaufgabe der Sanierung der Kurt-Schumacher-Brücke sowie den Neubau der Konrad-Adenauer-Brücke gestellt.

Ein weiterer Höhepunkt des Festakts war die Ehrung von dreizehn Personen und Vereinen durch Oberbürgermeister Christian Specht für ihr ehrenamtliches Engagement. Das künstlerische Programm wurde vom Orchester des Feudenheim-Gymnasiums sowie von Solistinnen und Solisten und dem Opernchor des Nationaltheaters Mannheim gestaltet.

Die Stadt Mannheim dankt der MVV Energie AG, der m:con – mannheim:congress GmbH, der GBG – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH, der Stadtmarketing Mannheim GmbH, der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH, der RNF Pro GmbH, der Privatbrauerei Eichbaum GmbH & Co. KG, der Coca-Cola European Partners

Deutschland GmbH und der Mineralbrunnen Teinach GmbH für die Unterstützung des Neujahrsempfangs.

### **Weitere Informationen**

Die Neujahrsansprache von OB Specht  
gibt es unter [www.mannheim.de/nachrichten/neujahrsempfang-der-stadt-mannheim-2026](http://www.mannheim.de/nachrichten/neujahrsempfang-der-stadt-mannheim-2026)

## Reinigungswoche 2026

Der symbolische Startschuss zur ganzjährigen „Cleanup-Challenge“ beginnt auch dieses Jahr mit der traditionellen Reinigungswoche: Diese findet von 14. bis 21. März statt. Insbesondere große Gruppen wie Kindertagesstätten, Schulklassen, Vereine, Institutionen und Unternehmen können eine eigene Reinigungsaktion anmelden und die Stadt rausputzen.

Die Reinigungswoche soll die Heranwachsenden dafür sensibilisieren, dass unterwegs anfallende Abfälle nicht auf die Straße, auf den Gehweg, in den Gully oder in Gebüsche und Grünanlagen, sondern in die öffentlichen Abfallkörbe gehören. Und wer selbst einmal Abfälle aufgesammelt hat, lernt etwas fürs Leben und nutzt Abfallkörbe ganz selbstverständlich. Als Belohnung winkt den Teilnehmenden neben mehr Sauberkeit in der eigenen Umgebung das gute Gefühl, etwas für die Umwelt getan zu haben. Kindertagesstätten, Schulen sowie Vereine und sonstige gemeinnützige Institutionen haben die Chance, einen kleinen Geldpreis für ihre Einrichtung zu gewinnen.

Ab Anfang Februar kann unter [www.mannheim.de/rausputzen](http://www.mannheim.de/rausputzen) das Online-Formular ausgefüllt werden. Der Stadtraumservice Mannheim stellt während der gesamten Cleanup-Challenge Greifzangen und Abfallsäcke zur Verfügung und holt den gesammelten Müll ab. Die Materialien werden im Rahmen der Reinigungswoche an Kinderhäuser und Schulen ausgeliefert. Details zu den Abholorten für Vereine werden rechtzeitig vor Beginn der Reinigungswoche auf der Internetseite zur Verfügung gestellt.

Auch nach der Reinigungswoche kann weiter gereinigt werden. Im vergangenen Jahr haben etwa 10.000 Ehrenamtliche dieses ganzjährige Angebot genutzt und mit ihren Reinigungsaktionen im öffentlichen Raum zum Umweltschutz in der eigenen Nachbarschaft beigetragen.

## **Infotag im Institut Français**

Das Institut Français Mannheim veranstaltet am Freitag, 9. Januar, von 14.30 bis 17.30 Uhr einen Infotag. An diesem Tag gibt es die Möglichkeit, einen kostenlosen Einstufungstest zu machen, sich ausführlich über die neuen Kurse, die ab dem 19. Januar starten, zu informieren und sich beraten zu lassen, welcher am besten passt.

Die Besuchenden können sich auf ein kleines „Goûter à la française“ freuen und die in Frankreich beliebten galettes des rois probieren. Zudem bietet das IF gegen eine kleine Spende Bücher aus der Médiathèque an. Jede Kursanmeldung an diesem Tag wird mit einem kleinen Geschenk honoriert.

Das Kursprogramm, das Kulturprogramm sowie die neuen Termine für die DELF/DALF-Prüfungen sind unter [www.if-mannheim.eu](http://www.if-mannheim.eu) zu finden.

## **Ehrenamtliche Tierschutzbeauftragte gesucht**

Die Stadt Mannheim sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Nachfolge für die ausgeschiedene Ehrenamtliche Tierschutzbeauftragte. Zu den Aufgaben gehören unter anderem das Beantworten von Bürgeranfragen, die Zusammenarbeit mit Verwaltung, Politik und Organisationen im Bereich des Tierschutzes sowie Entwicklung und Begleitung von Projekten zur Verbesserung des Tierschutzes. Die ehrenamtliche Tätigkeit ist zur Zeit aufgeteilt auf zwei Personen.

Weitere Informationen zu den Aufgaben und den Voraussetzungen sind unter [www.mannheim.de/freiwilligenboerse/angebot/ehrenamtlicher-tierschutzbeauftragter-mwd](http://www.mannheim.de/freiwilligenboerse/angebot/ehrenamtlicher-tierschutzbeauftragter-mwd) nachzulesen.

## **Gerhard Rietschel 85 geworden**

Der ehrenamtliche Naturschutzbeauftragte der Stadt Mannheim, Dr. Gerhard Rietschel, ist am 4. Januar 85 Jahre alt geworden. Seit 1982 setzt er sich der frühere Leiter der Naturkunde-Abteilung bei den Reiss-Engelhorn-Museen als Naturschutzbeauftragter für den Schutz der heimischen Tier- und Pflanzenwelt ein. Der sichere Brutplatz für Wanderfalken im Turm der Konkordienkirche ist ebenso dem Engagement des Biologen zu verdanken wie die Ausweisung zahlreicher Naturschutzgebiete und die „Besucherlenkungsmaßnahme“ auf der Reißinsel.

Seit 2006 ist Rietschel zudem im Verein für Naturkunde engagiert. Mit Vorträgen, Arbeitsgemeinschaften, Führungen und Publikationen gibt er seine immense Expertise und Begeisterung weiter und ist vielgefragter Ansprechpartner. Für seine Verdienste wurde er mit der Staufermedaille des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.

## Auf Zeitreise bei den Sauriern

Mit der aktuellen Sonderausstellung „Saurier – Faszination Urzeit“ katapultieren die Reiss-Engelhorn-Museen ihre Besucherinnen und Besucher um viele Millionen Jahre in die Vergangenheit. Hier begegnen sie großen und kleinen Sauriern. Die Ausstellung ist ein Erlebnis für alle Generationen. Das spiegelt sich auch beim Begleitprogramm wider, das sowohl Angebote für Kinder als auch für Erwachsene bereithält. Mit Familien-Uni, Weinprobe und Saurier-Quiz warten in den kommenden Wochen gleich mehrere Höhepunkte.

Tickets im Vorverkauf gibt es im Online-Shop unter [www.shop.rem-mannheim.de](http://www.shop.rem-mannheim.de).

Spannende Einblicke in die Paläontologie und neueste Erkenntnisse zu den Sauriern gibt es am Samstag, 24. Januar, im Anna-Reiß-Saal im Museum Weltkulturen D 5. Erstmals öffnen die Reiss-Engelhorn-Museen ihre beliebte Kinder-Uni für die ganze Familie. Gemeinsam mit Eltern oder Großeltern schnuppern Mädchen und Jungen zwischen 6 und 11 Jahren Hörsaalluft. Auf dem Programm stehen ab 14 Uhr spektakuläre Saurier-Funde, Rekorde der Urzeit und eine Show, die zeigt, wie versteinerte Saurier Dank KI wieder lebendig werden. Die Teilnahmegebühr beträgt 5 Euro.

Am Dienstag, 27. Januar, wird die Saurier-Ausstellung ab 18.30 Uhr Schauplatz einer außergewöhnlichen Weinprobe. Zwischen beeindruckenden Fossilien und lebensechten Saurier-Rekonstruktionen werden vier ausgewählte Sorten vorgestellt. Neben köstlichem Wein warten auf die Teilnehmenden faszinierende Saurier-Geschichten aus der Pfalz und dem Odenwald. Außerdem erfahren sie, warum das Ende der Dinosaurier der Anfang des Weins war. Die Teilnahmegebühr beträgt 40 Euro.

Am Samstag, 7. Februar, suchen die Reiss-Engelhorn-Museen im Florian-Waldeck-Saal im Museum Zeughaus C 5 den Saurier-Quiz-Champion. Ab 15 Uhr können Familien mit Kindern ab 8 Jahren ihr Saurier-Wissen unter Beweis stellen. Um 18.30 Uhr startet eine Quiz-Nacht für Erwachsene. In Teams wird um die Wette geraten. Die Teilnahmegebühr beträgt 6 Euro.

Neben einem wechselnden Veranstaltungsprogramm gibt es zur Saurier-Ausstellung auch regelmäßig Führungen. Immer sonntags um 15 Uhr starten Rundgänge, die sich an Familien mit Kindern ab 6 Jahren richten. Gemeinsam lernen sie bekannte Vertreter wie Tyrannosaurus rex und Triceratops kennen, aber auch eher unbekannte Saurier-Arten warten darauf, entdeckt zu werden.

Am Mittwoch, 14. Januar, lädt rem-Generaldirektor Prof. Dr. Wilfried Rosendahl zu kurzweiligen Mittagspausen-Führungen ein. Als Kurator der Saurier-Ausstellung und Paläontologe gewährt er dabei besondere Einblicke. Die 30-minütigen Führungen starten um 12.30 und 13 Uhr.

## Mannheim gewinnt Kreativpreis von Rhein-Neckar-Fair

Die Stadt Mannheim ist Gewinnerin des Kreativwettbewerbs „Unsere Botschaft für eine faire Welt“ 2025 von Rhein-Neckar-Fair (Verband Region Rhein-Neckar). Ausgezeichnet wurde Mannheim in der Kategorie „Große Kommune“ für herausragendes Engagement im Rahmen der Fairen Woche 2025. Der Kreativwettbewerb fand bereits zum fünften Mal in der Metropolregion Rhein-Neckar statt und wurde während der Fairen Woche vom 12. bis 26. September 2025 durchgeführt. Teilnahmevoraussetzung war die Umsetzung öffentlichkeitswirksamer Aktionen zum Fairen Handel und zu nachhaltigem Konsum.

Der Wettbewerb baute erneut auf dem großen Engagement der regionalen Fairtrade-Steuerungskreise, Vereine und zivilgesellschaftlichen Initiativen auf. Die eingereichten Beiträge reichten von Kleidertauschpartys und fairen Frühstücksaktionen über Ausstellungen bis hin zu Verkostungen. Ziel war es, ein breites Publikum für Fairness, Klimagerechtigkeit und nachhaltigen Konsum zu sensibilisieren.

Der ausgezeichnete Mannheimer Wettbewerbsbeitrag bezog sich auf die zahlreichen und vielfältigen Aktionen während der Fairen Woche 2025, die von der Stadt Mannheim gemeinsam mit dem Eine-Welt-Forum Mannheim e. V. koordiniert und unterstützt wurden.

Besonders überzeugte die Jury die große Eröffnungsveranstaltung in der U-Halle auf Spinelli: Mit einem Markt der Möglichkeiten, Bühnenprogramm, musikalischen Beiträgen, Grußworten – unter anderem von Erster Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell – sowie Gästen aus Windhoek (Namibia) entstand ein lebendiges Informations-, Mitmach- und Unterhaltungsangebot, das viele Besucherinnen und Besucher anzog. Insgesamt beteiligten sich über 30 Akteure mit 28 Veranstaltungen an der Fairen Woche in Mannheim.

Der Gewinnerpreis – ein personalisiertes Tisch-Glücksrad – wird künftig bei Veranstaltungen der Fairtrade-Town Mannheim zum Einsatz kommen.

*„Dieser Erfolg ist in erster Linie den Aktiven und Engagierten in Mannheim zu verdanken, die sich für den Fairen Handel einsetzen und das Thema Fairtrade in diesem Jahr so erfolgreich und öffentlichkeitswirksam vertreten haben, und belohnt damit die Kreativität und den unermüdlichen Einsatz zahlreicher Menschen in Mannheim und darüber hinaus. Ihnen allen und insbesondere dem Steuerungskreis Fairtrade gebührt daher großer Dank. Ein solcher Preis motiviert uns als Fairtradetown, auch oder gerade in wirtschaftlich und finanziell schwierigen Zeiten weiterhin für eine globale Fairness bei Konsum und Handelsbeziehungen einzutreten“, erklärt Christian Hübel, Leiter des Fachbereichs Demokratie und Strategie.*

Die Fairtrade-Aktivitäten der Stadt Mannheim sind im Leitbild der Stadt verankert und zwar im von den UN-Nachhaltigkeitszielen abgeleiteten Mannheimer Ziel 7 „Kommunale Entwicklungspolitik und verantwortungsvoller Konsum tragen zu globaler Gerechtigkeit bei.“

Dass dieses Ziel auch von vielen Bürgerinnen und Bürgern mitgetragen wird, zeigt die Bürgerumfrage aus dem Jahr 2024: 36 Prozent der Mannheimerinnen und Mannheimer gaben an, regelmäßig fair gehandelte Produkte zu kaufen.

## Ein Jahr „KatRetter“

Vor einem Jahr wurde das Smartphone-basierte Alarmierungssystem KatRetter in Mannheim eingeführt. Bei einem medizinischen Notfall werden registrierte Nutzerinnen und Nutzer, die sich in unmittelbarer Nähe eines Notfalls befinden, parallel zum Rettungsdienst alarmiert und können Erste Hilfe leisten, bis die Rettungskräfte am Einsatzort eintreffen. Die Bilanz nach den ersten zwölf Monaten App-Betrieb fällt positiv aus.

*„Die Einführung von KatRetter ist ein voller Erfolg. Dass in Mannheim aktuell 701 Ersthelfer registriert sind, ist eine tolle Zahl und zeigt eine beeindruckend hohe Bereitschaft unserer Stadtgesellschaft, sich für die Gemeinschaft einzubringen. Darüber freuen wir uns sehr, jedem Einzelnen gilt unser Dank“, so Bürgermeister Dr. Volker Proffen. „Bemerkenswert ist insbesondere auch, dass 78 Prozent der in Mannheim registrierten Personen medizinische Qualifikationen mitbringen, die deutlich über der Mindestanforderung liegen. Das zeigt, dass auch medizinisches Fachpersonal diesem Ersthelfer-System vertraut und dieses unterstützt.“*

Im vergangenen Jahr wurden in Mannheim über die KatRetter-App in 328 Fällen Ersthelfende alarmiert. Die sogenannte Annahmequote bei diesen Alarmierungen – also die Erreichbarkeit der registrierten Nutzenden, die die Alarmierung bestätigt und sich zum Einsatzort begeben haben – lag insgesamt bei 47 Prozent. Die Zunahme der registrierten Helferinnen und Helfer zeigte sich auch darin, dass im Vergleich des ersten Halbjahres 2025 und des zweiten Halbjahres 2025 eine deutliche Steigerung der Annahmequote festzustellen war. Vom 1. Januar 2025 bis zum 30. Mai 2025 wurden von 147 Einsätzen 51 Einsätze angenommen. Vom 1. Juni 2025 bis zum 31. Dezember 2025 wurden von 181 Alarmierungen 102 angenommen. Die Annahmequote von 35 Prozent im ersten Halbjahr steigerte sich somit auf 57 Prozent im zweiten Halbjahr.

Bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand ist die Überlebenschance davon abhängig, dass schnellstmöglich Erste Hilfe geleistet wird und Thoraxkompressionen durchgeführt werden. Die App erkennt den Standort der registrierten Personen und ermöglicht so, dass in vielen Fällen noch vor Eintreffen des Rettungsdienstes mit einer Reanimation begonnen werden kann.

*„Es ist aus notfallmedizinischer Sicht unumstritten, dass die Zeit bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand der kritische Faktor ist. Wir wissen mittlerweile aus Berichten des Rettungsdienstes, dass sie selbst bei einer Eintreffzeit von wenigen Minuten bereits registrierte Ersthelfer am Notfallort angetroffen haben. Aber wir sehen aus Gründen des Datenschutzes natürlich nicht, wie es einer betroffenen Person heute geht. Für die Ersthelfer haben wir Ansprechpartner definiert, falls sie nach dem Einsatz mit jemandem über das Geschehen sprechen möchten oder Unterstützung benötigen“, ergänzt KatRetter-Koordinator Markus Eitzer von der Feuerwehr.*

Ziel ist es, das Netz der Ersthelfenden künftig noch weiter zu verdichten. Bei Start der App war es zunächst so, dass in Mannheim registrierte Ersthelfende nur in Mannheim alarmiert werden konnten. Mit der Einführung der gebiets- und bereichsübergreifenden Alarmierung wurde dies inzwischen gelöst. Nun können Helferinnen und Helfer grundsätzlich in allen KatRetter-Regionen in Deutschland alarmiert werden.

## **Erfolgreiche Kontrollen in der Vorweihnachtszeit**

Um zu gewährleisten, dass sich in der Vorweihnachtszeit alle Besucherinnen und Besucher der Innenstadt sicher fühlen, war der städtische Ordnungsdienst an den Adventswochenenden verstärkt in der Innenstadt unterwegs. Auch gemeinsame Kontrollen mit dem Polizeipräsidium fanden statt, um die Präsenz der Ordnungskräfte insgesamt zu erhöhen.

Der Ordnungsdienst ist während seiner Kontrollen aktiv auf Bettler, Rad- und E-Scooterfahrende zugegangen und hat die Personen angesprochen, um sie auf ihr Fehlverhalten hinzuweisen und gleichzeitig auch über die Probleme aufzuklären, die dadurch entstehen. 19 Rad- und E-Scooter-Fahrende wurden in der Fußgängerzone angehalten, weil sie diese unrechtmäßig befahren und Fußgängerinnen und Fußgänger während der besonders besucherintensiven Zeit gefährdet haben. Das Radfahren in der Fußgängerzone ist nur zwischen 20 und 8 Uhr sowie an Sonn- und Feiertagen erlaubt, weil in diesen Zeiten weniger Fußgängerinnen und Fußgänger unterwegs sind. Mit einem E-Scooter ist das Befahren der Fußgängerzone zu keiner Zeit erlaubt.

Der Ordnungsdienst hat außerdem 23 Platzverweise wegen aufdringlichem bzw. bedrängendem Betteln erteilt. In diesen Fällen wurden Bürgerinnen und Bürger unter anderem durch die direkte Ansprache bedrängt oder teilweise am Weitergehen gehindert. Die Verwaltung rät in solchen Fällen, aufdringliche Ansprache konsequent zu ignorieren und den direkten Kontakt zu vermeiden. Entsprechende Vorfälle können dem städtischen Ordnungsdienst unter 0621/293-2933 (Mo.-Fr. 7-24 Uhr, Sa. 10-24 Uhr) oder der Polizei gemeldet werden.

Die Adventskontrollen konzentrierten sich auf zentrale Örtlichkeiten mit einem gerade in der Vorweihnachtszeit erhöhten Besucheraufkommen. Auch außerhalb der gemeinsamen Kontrollen sowie außerhalb der Vorweihnachtszeit werden die städtischen Kontrollmaßnahmen eng mit dem Polizeipräsidium abgestimmt, um ordnungsstörende Verhaltensweisen frühzeitig zu unterbinden und umfassende Erkenntnisse über Problemlagen zu gewinnen.

## **Spielplatz Elfenstraße wieder geöffnet**

Spaß und Bewegung für Kinder in der Neckarstadt: Der Spielplatz in der Elfenstraße ist wieder geöffnet. Die Stadt Mannheim hat neue Kletterelemente mit Netzen, Stangen und Steinen eingebaut, die Bänke sind neu angeordnet, die alte Tischtennisplatte blieb erhalten. Außerdem hat der Stadtraumservice eine Teilfläche entsiegelt: An Stelle des blauen Bodens gibt es jetzt Holzhackschnitzel als Fallschutz.

Die abwechslungsreichen Kletterelemente bieten neue Möglichkeiten: Auf dem Spielplatz mit Parkour-Charakter können Kinder das Klettern üben und sich auf den Parkour-Sport vorbereiten. Der Spielplatz ist barrierefrei zugänglich und der gesamte Platz ist mit dem Rollstuhl befahrbar. Viele Spielemente können angefahren werden. 180.000 Euro hat die Stadt Mannheim in diese Maßnahme investiert. Das Projekt wurde zu 60 Prozent aus Städtebaufördermitteln im Rahmen des Bundes-Länder-Programms „Sozialer Zusammenhalt“ finanziert.

Die Umgestaltung des Spielplatzes geht auf eine Kooperation zwischen der Stadt Mannheim und der „Bloomberg Harvard City Leadership Initiative“ zurück: Hier wurden die wesentlichen Beteiligungsschritte und Konzeptionen angestoßen. Danach wurde das Projekt im Rahmen der Lokalen Stadterneuerung unter Leitung des Quartiermanagements Neckarstadt-West weitergeführt.

Zusammen mit Menschen aus der Nachbarschaft, auch mit Kindern und Jugendlichen, wurden die Ideen für drei Verbesserungen in der Elfenstraße entwickelt. Folgende Ideen sind jetzt alle umgesetzt: Die Elfenstraße wurde zur verkehrsberuhigten Zone, der Spielplatz in der Elfenstraße wurde saniert und auf der Wiese gegenüber dem Spielplatz wurde eine Klimawildnis angelegt, wo die Klimaschutzagentur anhand eines mehrsprachigen Schildes erklärt, welche Pflanzen dort wachsen.

## Museum für alle

In der neuen rem-App stehen drei besondere Touren zur Verfügung: in Deutscher Gebärdensprache, in Leichter Sprache und als Audiodeskription. Diese ergänzen die bereits bestehenden inklusiven Angebote und sollen dabei helfen, Barrieren abzubauen.

Die Dauerausstellung „Versunkene Geschichte“ entführt auf eine interaktive Zeitreise von der Steinzeit bis ins frühe Mittelalter. Neben außergewöhnlichen Originalfunden lassen aufwändige Inszenierungen die Vergangenheit lebendig werden. Bereits in den letzten Jahren wurde der Rundgang nach und nach ergänzt, sodass auch Blinde und Sehbehinderte, Gehörlose und Menschen mit kognitiver sowie körperlicher Beeinträchtigung den Rundgang genießen und erleben können. So gibt es unter anderem ein Blindenleitsystem, zahlreiche Taststationen mit Braille- und Profilschrift sowie Videos mit Gebärdensprache. Um auf die jeweiligen Bedürfnisse gezielt einzugehen, haben die Reiss-Engelhorn-Museen ein Netzwerk mit Beraterinnen und Beratern geknüpft. So stehen sie in engem Austausch mit dem Badischen Blinden- und Sehbehindertenverein, der Arbeitsgemeinschaft Barrierefreiheit Rhein-Neckar, dem Gehörlosenverein Mannheim sowie der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen.

Auch bei den neuen Angeboten wurde wieder gezielt auf Zusammenarbeit gesetzt. Unter dem Motto „Museum für die Ohren“ wurde ein deskriptiver Audioguide entwickelt. Dieser vermittelt nicht nur Informationen zur Ausstellung, sondern beschreibt auch räumliche Eindrücke, Gestaltungselemente und visuelle Inhalte – also all das, was für blinde und sehbehinderte Menschen oft nicht zugänglich oder erfahrbar ist.

Das Projekt entstand gemeinsam mit dem Ludwig-Frank-Gymnasium Mannheim und der Schloss-Schule Ilvesheim, die auf die Förderung blinder und sehbeeinträchtigter sowie lernbeeinträchtigter Kinder und Jugendlicher spezialisiert ist. Die Schülerinnen und Schüler brachten ihre unterschiedlichen Perspektiven ein und unterstützten sich gegenseitig – von der Themenrecherche über die Erstellung der audiodeskriptiven Texte bis hin zur Audio-Aufnahme und dem Einpflügen in die App. Das Projekt wurde ermöglicht durch eine Förderung von Aktion Mensch.

Die neue App gibt es kostenfrei im App Store.

**Weitere Informationen:** [www.rem-mannheim.de](http://www.rem-mannheim.de)

## **Kaari Upson: Dollhouse – Eine Retrospektive**

Die Kunsthalle zeigt von 13. Februar bis 31. Mai eine umfassende Retrospektive der 2021 verstorbenen Künstlerin Kaari Upson (1970–2021). Die amerikanische Künstlerin zählte zu den prominentesten Stimmen ihrer Generation. In ihren Skulpturen, Installationen, Videos und Zeichnungen befragt sie die Grenzen von Erinnerung, Identität und gesellschaftlicher Realität und verwandelt dabei persönliche biografische Erfahrungen aus ihrer kalifornischen Heimat in universelle menschliche Geschichten.

Internationale Aufmerksamkeit erhielt Upson durch ihre Teilnahme an der Biennale di Venezia 2019. Auch die Kunsthalle Mannheim hat ihr Werk bereits gewürdigt. Schon 2020 wurden hier erstmals Arbeiten der Künstlerin gezeigt und das Werk „Mother’s Legs“ für die Sammlung erworben. Nun folgt die erste große museale Retrospektive in Deutschland, die zu einer intensiven Begegnung mit einer Künstlerin einlädt, deren Werk uns auch nach ihrem frühen Tod weiterhin berührt, verstört und fasziniert.

Zu den Höhepunkten der Ausstellung gehören die großformatige Installation „Dollhouse“ und die erstmals gezeigten Werke aus ihrer letzten Serie „Foot Face“.

## **MARCHIVUM: Neue Online-Recherche**

Zum Jahreswechsel hat das MARCHIVUM sein System für die Online-Recherche von Archivgut umgestellt. Die bisherige Archivdatenbank Findstar2/Scope wurde zum 31. Dezember 2025 abgeschaltet. Ab sofort steht Nutzenden der virtuelle Lesesaal als neue Rechercheplattform zur Verfügung.

Über die neue Suche im virtuellen Lesesaal können Archivalien wie Akten, Fotos und weiteres Archivgut weiterhin wie gewohnt recherchiert werden. Sämtliche Bestände wurden vollständig in das neue System übernommen und zahlreiche Digitalisate sind bereits online einsehbar. Die Rechercheseite präsentiert sich in einem neuen Layout, ist jedoch intuitiv aufgebaut und leicht zu bedienen.

Derzeit gibt es noch zwei Einschränkungen: Die Bibliotheksbestände sind aktuell noch nicht über die Archivdatenbank recherchierbar und stehen weiterhin im Bibliothekskatalog zur Verfügung. Zudem kann digitalisiertes Schriftgut momentan noch nicht online eingesehen werden.

Mit der Umstellung schafft das MARCHIVUM die Grundlage für den schrittweisen Ausbau des virtuellen Lesesaals. Künftig wird es möglich sein, sich online anzumelden, Archivgut direkt zu bestellen und es vor Ort oder digital einzusehen. Damit werden die stadtgeschichtliche Forschung weiter vereinfacht und der Zugang zu den Beständen komfortabler gestaltet.

Eine Anleitung zur neuen Online-Recherche ist bereits auf der Website bereitgestellt. Zusätzlich ist eine Einführung in die Nutzung des virtuellen Lesesaals geplant. Über weitere Neuerungen informiert das MARCHIVUM fortlaufend.

**Weitere Informationen:** <https://marchivum.startext.de>

## **Letzte Gelegenheit: Kirchner, Lehmbruck, Nolde**

Letzte Chance für einen Besuch: Das für die Kunsthalle wichtige Kapitel Expressionismus ist in der Ausstellung „Kirchner, Lehmbruck, Nolde. Geschichten des Expressionismus in Mannheim“ bis einschließlich Sonntag, 11. Januar, zu sehen.

Die Kunsthalle gehörte zu den ersten Museen, die expressionistische Kunst sammelten. Doch ab 1937 wurde ein großer Teil dieser frühen Sammlung von den Nationalsozialisten beschlagnahmt und so erheblich dezimiert. Trotz dieser Verluste beherbergt das Museum bis heute bedeutende Meisterwerke des Expressionismus. Diese sind nun in den Mittelpunkt der Sonderausstellung gerückt und in Kontext mit nationalen wie internationalen Leihgaben einst beschlagnahmter Objekte gesetzt. Ergänzt um zahlreiche Arbeiten aus Mannheimer Privatsammlungen, beleuchtet die Schau so umfassend das für die Geschichte der Kunsthalle wichtige Kapitel Expressionismus.

Insgesamt zeigt die Ausstellung 50 Gemälde, 30 Skulpturen und 100 Grafiken. Ein wesentlicher Teil der gezeigten Werke aus Privatbesitz stammt aus der Sammlung Fuchs-Werle, aus der unter anderem Gemälde von Erich Heckel, Alexej von Jawlensky, Ernst Ludwig Kirchner, Oskar Kokoschka, Otto Mueller, Max Pechstein, Emil Nolde, Karl Schmidt-Rottluff und Gabriele Münter zu sehen sind. Am Samstag finden ab 12, 14, 15.30 und 16.30 Uhr und am Sonntag ab 12, 14 und 15.30 Uhr Überblickführungen statt.

**Weitere Informationen:** <https://kuma.art/de>

## 20 Jahre lesen.hören

Vom 19. Februar bis zum 8. März öffnet die Alte Feuerwache Mannheim zum 20. Mal die Türen für ihr Literaturfest lesen.hören. Das Festival bietet ein vielfältiges Programm für alle Altersgruppen: 12 Veranstaltungen für Erwachsene, 14 Lesungen für Kitagruppen und Schulklassen, vier Lesungen und Konzerte für Familien sowie vier Termine für das Leseformat „Shared Reading“ machen die Alte Feuerwache im Februar und März rundum zu einem Ort der Literatur, des Austauschs und Zusammenseins.

*„20 Jahre lesen.hören – ein großartiges Jubiläum für die Alte Feuerwache. Seit seiner Gründung steht das Festival für Dialog, Offenheit und Respekt. Es hat nie gesellschafts- und zeitpolitische Fragen gescheut, hat Krisen ebenso thematisiert wie die Möglichkeiten des Zukünftigen. Gerade heute brauchen wir solche Orte, an denen Austausch, Respekt und Miteinander im Mittelpunkt stehen. Wir freuen uns sehr auf drei inspirierende Festivalwochen im Frühjahr 2026“, so Christian Handrich, Geschäftsführer Alte Feuerwache.*

*„Die Kultureinrichtungen hatten dieses Jahr bereits mit Kürzungen zu kämpfen. Aber erst 2027 werden die großen Einschnitte kommen. Wir wollen mit Stadt, Gästen und Publikum in diesem Jahr feiern, dass die Mannheimer\*innen 20 Jahre lang ein so eigenwilliges Literaturfestival mit überregionaler Strahlkraft möglich gemacht haben. Nach der Feier wird es darum gehen, die nächsten 20 Jahre möglich zu machen. Ich denke, es sollte uns allen diesen Aufwand wert sein“, so Insa Wilke, Programmleitung Erwachsenenprogramm lesen.hören.*

Am 26. Januar sowie 3., 10. und 17. Februar können Interessierte schon vor Festivalbeginn bei vier Shared Reading Treffen in ausgewählte Romanauszüge, Kurzgeschichten und Gedichte eintauchen – auch von Autorinnen und Autoren, die bei lesen.hören zu Gast sein werden.

Unter Leitung erfahrener Leseleiterinnen und -leiter entsteht in den 90-minütigen Treffen ein Austausch in offener und wertschätzender Atmosphäre. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, nur Freude am gemeinsamen Lesen. Das beliebte Format findet in Kooperation mit dem Kulturparkett Rhein-Neckar und dem Karlstorbahnhof Heidelberg in der café|bar Alte Feuerwache statt. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung per E-Mail ist erforderlich.

Darüber hinaus lädt die café|bar Alte Feuerwache im Zeitraum des Festivals jeweils von Mittwoch bis Samstag ab 18 Uhr mit einer Leseecke dazu ein, gemütlich zusammenzusitzen und in Büchern vergangener lesen.hören-Jahre zu stöbern.

Auch im Jubiläumsjahr bleibt das Programm für Erwachsene dem Anspruch treu, aktuelle Neuerscheinungen der deutschen Gegenwartsliteratur zu präsentieren und die Wirkungskraft der Literatur mit gesellschaftspolitischen Fragen zu verbinden. Die Eröffnung widmet sich mit einem Abend voller Geschichten, Bilder und Musik dem langjährigen Schirmherrn Roger Willemsen und stellt insbesondere seine von

Mehrdad Zaeri neu illustrierte Geschichte „Das müde Glück“ in den Mittelpunkt. An elf weiteren Abenden präsentieren renommierte und aufstrebende Autorinnen und Autoren ihre Romane, Sachbücher und Essays.

Auch junge Leserinnen und Leser haben wieder ausreichend Möglichkeiten, in die Welt der Bücher einzutauchen. Gemeinsam mit der Kinder- und Jugendbibliothek wurde ein abwechslungsreiches Programm für Kitagruppen, Schulklassen und Familien zusammengestellt. Insgesamt finden 18 Veranstaltungen in Studio und Halle der Alten Feuerwache sowie in der Kinder- und Jugendbibliothek im Dalberghaus statt – davon 16 Lesungen und 2 Konzerte.

Das gesamte Programm sowie Tickets gibt es unter [www.altefeuerwache.com](http://www.altefeuerwache.com).

## Jahresbericht 2024 erschienen

Die Stadt Mannheim hat ihren Jahresbericht 2024 veröffentlicht. Bereits zum dritten Mal legt sie damit einen umfassenden Nachhaltigkeitsbericht vor, der die lokale Umsetzung der Agenda 2030 und der 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) dokumentiert. Der Bericht zeigt anschaulich, wie das gemeinsam mit der Bürgerschaft entwickelte Leitbild Mannheim 2030 in konkrete Maßnahmen und Projekte umgesetzt wird.

Wie gut fühlen sich die Mannheimerinnen und Mannheimer über das Handeln der Stadt informiert? Wie zufrieden sind sie mit dem Zusammenleben in ihrer Stadt? Und wie tragen lokale Initiativen zur Erreichung der globalen Nachhaltigkeitsziele bei? Der Jahresbericht 2024 liefert Antworten auf diese und viele weitere Fragen – faktenbasiert, transparent und nachvollziehbar.

Der Bericht zeigt anschaulich, wie Mannheim mit vielfältigen Projekten die strategischen Ziele des Leitbilds Mannheim 2030 verwirklicht. So wird das Ziel „Bildungsgerechtigkeit verwirklichen, Teilhabe sichern“ etwa durch den Ausbau von Familien-Kitas, den Bau neuer Kinderhäuser und durch sozialpädagogische Angebote in Stadtteilen mit besonderem Unterstützungsbedarf vorangetrieben. Auch das Ziel „Vielfalt leben, Zusammenhalt schaffen“ wird durch verschiedene Initiativen umgesetzt – etwa durch den Internationalen Frauentag, den Regenbogenempfang oder die Mobilitätskampagne „Mehr Rücksicht im öffentlichen Raum“. Darüber hinaus wird mit dem Ziel „Umweltbewusst handeln, Klimaneutralität erreichen“ die nachhaltige Stadtentwicklung aktiv gefördert. Ein Beispiel hierfür ist die neu eröffnete Wärmewende Akademie, die lokale Handwerksbetriebe sowie Bürgerinnen und Bürger beim Umstieg auf klimafreundliche Heiztechniken unterstützt.

Der Jahresbericht bietet zudem einen Überblick über zentrale Kennzahlen zur Entwicklung der Stadt – von Beschäftigungsquote und Jugendarbeitslosigkeit über CO<sub>2</sub>-Emissionen bis hin zum Sicherheitsgefühl und zur Zufriedenheit mit dem Zusammenleben. Die sogenannten Top-Kennzahlen dienen dazu, die Fortschritte bei der Umsetzung der Ziele messbar zu machen und Entwicklungen transparent nachvollziehen zu können.

So liegt die Stadt beim Ziel, den Pro-Kopf-Hausmüll bis 2030 auf 140 Kilogramm zu reduzieren, derzeit mit 178 Kilogramm noch über dem Zielwert. Positiv entwickelt sich hingegen das Vereinsengagement: 40 Prozent der Mannheimerinnen und Mannheimer engagieren sich aktiv in Vereinen und leisten damit einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt. Auch die Beschäftigungsquote zeigt einen anhaltenden Aufwärtstrend: Mit aktuell 61 Prozent bewegt sie sich weiter in die gewünschte Richtung.

Der vollständige Jahresbericht 2024 ist unter [www.mannheim.de/mannheim-2030](http://www.mannheim.de/mannheim-2030) abrufbar. Auf Wunsch ist zudem eine gedruckte Version in der Abteilung Strategische

Steuerung des Fachbereichs Demokratie und Strategie (Rathaus E 5, 68159 Mannheim) erhältlich.

Der Jahresbericht ist Teil des internationalen Formats der „Voluntary Local Reviews“ (VLRs) – eines von den Vereinten Nationen initiierten Berichtssystems, das aufzeigt, wie Städte weltweit ihren Beitrag zur Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele leisten.

## **Hintergrund**

Seit 2016 gelten die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen für alle Staaten weltweit. Mannheim hat früh Verantwortung übernommen und die Agenda 2030 lokal verankert. In einem breiten Beteiligungsprozess mit über 10.000 Teilnehmenden wurde das Leitbild Mannheim 2030 entwickelt, das 2019 vom Gemeinderat verabschiedet und 2021 fortgeschrieben wurde. Es bildet die Grundlage für die nachhaltige Stadtentwicklung in Mannheim.

## Photovoltaik-Freiflächenanlage auf Klärwerksgelände

Auf dem Weg zum energieautarken Klärwerk hat die Stadtentwässerung den nächsten Schritt getan. Eine, mit der Unterstützung von Smart City Mannheim, neu installierte Photovoltaik-Freiflächenanlage trägt zukünftig dazu bei, den Eigenversorgungsanteil der Kläranlage mit regenerativer Energie weiter zu erhöhen.

*„Die neue Photovoltaik-Anlage ist für die Energieautarkie des Klärwerks ein Meilenstein, aber unterstützt uns auch auf unserem Weg zur Klimaneutralität Mannheims. Ich bin stolz darauf, dass die Stadt Mannheim mit dieser Investition einmal mehr beweist, wie ernst wir die Dekarbonisierung der Stadt und die Nutzung regenerativer Energien nehmen“,* so Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Die Photovoltaik-Freiflächenanlage wurde auf einer Fläche von 5.500 Quadratmetern auf dem Gelände des Klärwerks errichtet. Die 2.272 Photovoltaik-Module mit einer Gesamtleistung von knapp einem Megawatt Peak erzeugen jährlich rund 1.000.000 Kilowattstunden Strom. Dieser klimaneutrale Strom wird ausschließlich vom Klärwerk selbst verbraucht und erhöht dessen energetische Autarkie. Dadurch werden jährlich 685 Tonnen Kohlendioxid eingespart.

Die Photovoltaik-Freiflächenanlage der Stadt Mannheim wurde mit Unterstützung der MVV Netze und der Smart City Mannheim errichtet. *„Ich möchte mich bei allen Partnern bedanken, die diese Anlage ermöglicht haben. Mit dieser Anlage kommen wir unserem Ziel näher, den Stromverbrauch der Stadtverwaltung, Schulen und Eigenbetriebe mit eigenen Anlagen klimaneutral zu machen“,* sagt Smart City Mannheim Geschäftsführer Dr. Robert Thomann.

Der Startschuss zum Bau der Anlage fiel im Januar 2025 mit der Anlieferung der Trafostation. Die Station ist das Herzstück des neuen Solarparks. Hier befindet sich die Schnittstelle zwischen dem Niederspannungs- und Mittelspannungsnetz sowie der Einspeisepunkt ins 20-Kilovolt-Klärwerksnetz.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1,7 Millionen Euro. Der Amortisierungszeitraum beträgt ungefähr neun Jahre. Mittelfristig sind weitere Aufsatzanlagen zum Beispiel auf den Belebungsbecken im Klärwerk geplant.

Die PV-Freiflächenanlage reiht sich in die Photovoltaik-Offensive der Stadt Mannheim und von Smart City Mannheim ein, die es sich zum Ziel gemacht hat, die Klimaneutralität in Mannheim voranzutreiben und den jährlichen Stromverbrauch der gesamten Stadtverwaltung durch regenerative Energien bilanziell zu decken.

In der Kläranlage in Sandhofen wird seit mehr als 50 Jahren Strom und Wärme für die eigene Nutzung erzeugt und sie verfügt über ein bewährtes Energiekonzept. Ein Großteil der im Klärwerk benötigten Energie entsteht durch die Verbrennung von Klärgas, welches in drei Faultürmen erzeugt wird. Zur Steigerung der Gasproduktion werden dem Klärschlamm Co-Substrate wie zum Beispiel Speisereste aus der Lebensmittelindustrie zugefügt. Die im Gas gespeicherte Energie wird in aktuell vier

Blockheizkraftwerken und einer Heizkesselanlage in Strom und Wärme umgewandelt.

Weitere Energie erhält das Klärwerk durch ein Wasserrad und eine bereits bestehende Photovoltaik-Aufsatzanlage mit 270 Kilowattpeak. Diese befindet sich auf der Filtration der Kläranlage und wurde bereits 2006 als eine der größten Aufsatzanlagen in Mannheim erbaut. Ein 5.000 Kubikmeter großer Wärmespeicher dient zur Flexibilisierung der Wärmenutzung und einem stabilen Anlagebetrieb. Ein geringer Teil des Energiebedarfs wird in Form von Strom oder Erdgas zugekauft. Sollte es wider Erwarten zu Überschussstrom kommen, kann dieser über eine Power-to-heat-Anlage, die zur vorhandenen Energieinfrastruktur des Klärwerks gehört, in Wärme umgewandelt werden, die bei Bedarf aus dem Wärmespeicher verwendet werden kann.

## **BBC-Brücke**

Aufgrund des Neubaus der BBC-Brücke werden die Ziel- und die Boveristraße von Freitag, 16. Januar, ab 19.30 Uhr bis Montag, 19. Januar, 6 Uhr gesperrt. Während dieser Zeit werden wichtige vorbereitende Arbeiten für den Brückenneubau durchgeführt. Sie sind erforderlich, um den weiteren Bauablauf sicher und effizient durchführen zu können. Für den Individualverkehr sind Umleitungsstrecken eingerichtet, die vor Ort entsprechend ausgeschildert sind.

Der Busverkehr ist von den Sperrungen nicht betroffen und kann die Baustelle weiterhin passieren.

**Weitere Informationen:** [www.mannheim.de/baumassnahmen](http://www.mannheim.de/baumassnahmen)

## **Stadt im Blick**

### **Messungen der Geschwindigkeit**

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 12., bis Freitag, 16. Januar, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Friedrich-Ebert-Straße – Grenadierstraße (Erich Kästner Grundschule) – Lange Rötterstraße – Mudauer Ring – Rheinauer Ring – Rhenaniastraße – Römerstraße (Wallstadtschule) – Wilhelm-Peters-Straße (Gerhart-Hauptmann-Schule)

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen aus aktuellem Anlass sind möglich.

### **Feudenheim-Nord: Fernwärme-Kampagne**

Die Wärmewende in Mannheim nimmt weiter Fahrt auf: Seit 2. Januar erhalten Eigentümerinnen und Eigentümer in Feudenheim-Nord das Angebot zum Anschluss an das Fernwärmennetz der MVV. Für einen effizienten Ausbau der Fernwärme ist es notwendig, dass während der Vertriebskampagne 2026 in den einzelnen Straßenzügen eine Mindestanschlussquote von 30 Prozent erreicht wird.

Der Ausbau, ursprünglich für 2030 geplant, soll bereits ab 2028 beginnen und wird damit rund zwei Jahre vorgezogen. Grund ist die Kombination von anstehenden Sanierungsmaßnahmen in der Talstraße und dem Ausbau der Fernwärme.

Über Details informiert die MVV online sowie am Dienstag, 27. Januar, von 18 bis 19.30 Uhr bei einer Bürgerversammlung in der Kulturhalle Feudenheim.

### **Lehrjahre beim Feind**

Mannheimer Jungen aus einem Kriegsgefangenenlager in der französischen Stadt Tulle wurden zum Arbeiten auf umliegende Bauernhöfe verteilt und erfuhren dort von den Gräueltaten ihres bewunderten Naziregimes. Nach 60 Jahren kehren drei Kameraden von damals zurück zu einer Reise in die Vergangenheit. Mit einem Holzkoffer voller Erinnerungen auf dem Rücksitz reisen Karl-Heinz Mehler, Helmut Graf und Kurt Rockefeller zu den Orten ihrer verlorenen Jugend.

Begleitet von Filmemachern im Auftrag des SWR entsteht so ein Zeitzeugen-Dokument, das zu einer Reflexion über die Auswirkungen des Kriegs auf die Menschen einlädt. Am Mittwoch, 14. Januar, wird der Film ab 18 Uhr im Friedrich-Walter-Saal des MARCHIVUM gezeigt.

## **Meditieren im Museum**

Am Sonntag, 18. Januar, bietet ab 12 Uhr eine Führung in der Kunsthalle Zeit und Raum, ein Kunstwerk in Ruhe und Achtsamkeit zu betrachten und sich ganz in ein Thema hinein zu versenken. Eine Kunstvermittlerin und Meditationslehrerin erzählt Wissenswertes über Kunstwerk und Künstlerin oder Künstler und führt mit einer zum Kunstwerk passenden Meditation in die Entspannung. Bequeme Kleidung ist empfehlenswert. Ansonsten muss nichts mitgebracht werden.

Tickets zu 7 Euro sind unter <https://shop.kuma.art> erhältlich.

## **Hinweis in eigener Sache**

Aufgrund der Karenzzeit vor der Landtagswahl 2026 setzt die Rubrik „Stimmen aus dem Gemeinderat“ mit Beiträgen der Fraktionen, Gruppierungen sowie Einzelstadträtinnen und Einzelstadträten derzeit aus. Nach der Wahl am 8. März geht es mit den Beiträgen weiter.

## **Impressum Amtsblatt**

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

E-Mail: [amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de](mailto:amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de)

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; [zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de](mailto:zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de) oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.